

# Nachruf für Dr. Dietrich Muthmann

**Dr. Dietrich Muthmann ist nach einem erfüllten Leben im Alter von 85 Jahren gestorben.**

Geboren am 23. August 1928 in Wuppertal, konnte er das Abitur bereits 1946 ablegen und ließ sich zunächst zum Masseur und Bademeister ausbilden, bevor er sein Studium der Medizin in Köln aufnahm. Hier erhielt er schon bedeutende Impulse für seine spätere Tätigkeit bei Prof. Wilhelm Tönnis, dem bedeutenden Pionier auf dem Gebiet der Hirnchirurgie und Hirnforschung.

1957 begann er an der Orthopädischen Klinik Volmarstein seine Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie unter Chefarzt Dr. Bohne. Die heute als „Evangelische Stiftung Volmarstein“ benannten Anstalten in Wetter an der Ruhr hießen damals „Orthopädische Heil-, Lehr- und Pflegeanstalten für Körperbehinderte, Johanna-Helene-Heim“, womit auch das Motto „heilen, lehren, pflegen“ beschrieben war. Bereits 1955 waren dort mit Dr. Pürschel als Leiter der beruflichen Rehabilitation aus den ursprünglichen Werkstätten der Krüppelheime die Werkstätten für Behinderte sowie ein Berufsbildungswerk entstanden. Unter dem neuen Chefarzt Dr. Katthagen wurde Dr. Muthmann ab 1960 Oberarzt in der Klinik und zugleich mit der medizinischen Betreuung der körperbehinderten Heimbewohner betraut.

## Umfassende Rehabilitation Jugendlicher

Damit begann ein äußerst fruchtbares Engagement für eine im weitesten Sinne umfassende Rehabilitation Jugendlicher, die in ihrer Interdisziplinarität neben der Orthopädie nicht nur Neurologie und Psychologie umfasste, sondern auch die verschiedenen sozialen und schulischen Aspekte einschloss. So erhielt er bereits 1961 einen Lehrauftrag an der Universität Dortmund zur Ausbildung von Sonderpädagogen. 1963 wurde ein Forschungsbereich Volmarstein an der Fachhochschule Wuppertal eingerichtet, in dem unter Dr. Muthmanns maßgeblicher Beteiligung eine Fülle von wegweisenden Hilfsmitteln für Körperbehinderte entwickelt wurde. Genannt sei nur der über den Kopf gesteuerte Stirnstab, mit dem vielfältige „Manipulationen“ ausgeführt werden können. Auch ein Sitzkissen mit Druckmessplatten zur Vermeidung von Sitzschäden war für diese Zeit eine bemerkenswerte Entwicklung. Die systematische Erfassung von Daten der Hilfsmittel führte zu einer EDV-mäßigen Zusammenstellung als „Rehadat“ im DIMDI.

Seit 1963 war Dr. Muthmann Mitglied in der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR), seit 1973 in deren Vorstand bis zu seinem Ausscheiden aus dem Beruf im Jahre 1993. Hier wirkte er bereits seit 1962 zusammen mit Dr. Pür-



Dr. Dietrich Muthmann  
\* 23. August 1928 † 3. Oktober 2013

schel und nach dessen Tod ab 1980 als Leiter in den Ausschüssen für „Arbeits- und Berufsfindung“ sowie für „Wohnungsfragen und Hilfsmittel für das tägliche Leben“. Hieraus entstand die Loseblattsammlung „Praktische Hilfen für Körperbehinderte“, die er zwischen 1970 und 1988 herausgab.

## Ein Meister im Knüpfen von Netzwerken

1976 wurde das neue Berufsbildungswerk in Volmarstein eingeweiht. Dr. Muthmann war weiter darauf bedacht, Leiter der Medizinischen Abteilung der schulischen und beruflichen Rehabilitation zu sein, wobei die intensiven Kontakte zu den begleitenden Disziplinen, vor allem auch der Krankengymnastik, zur Einrichtung von vielbeachteten Bobath-Kursen führte. Internationale Kon-

# Namen

takte wurden mit einer rehabilitativen Einrichtung in Novokusnetz (Sibirien) aufgenommen, so wie er überhaupt ein Meister im Knüpfen von Verbindungen und Netzwerken war. Hierzu dienten entscheidend seine Aktivitäten in der „BBW-Leiter-Konferenz“ sowie in der „Konferenz der Ärzte in Berufsbildungswerken“ seit deren Gründung 1989, wobei seine jahrzehntelangen Erfahrungen wesentlich zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Rehabilitationsmedizin in Berufsbildungswerken beitragen konnten.

Somit war er vielfältig politisch tätig, auch als Berater der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg sowie der Bundesregierung beim Internationalen Jahr der Behinderten 1981. Aufgrund seiner umfangreichen Erfahrung waren ihm in zahlreichen Teilgebieten, unter anderem physikalischer Therapie und Arbeitsmedizin,

Weiterbildungsermächtigungen und Prüfungsbefugnisse erteilt worden. Angesichts dieser vielfältigen Aktivitäten ist es nicht verwunderlich, dass ihm auch das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde.

## **Ein hartnäckiger Verfechter seiner Forderungen**

Eine derart erfolgreiche Laufbahn war zweifellos begünstigt durch die Aufbruchsstimmung der Nachkriegszeit, auch durch das große öffentliche Interesse an dem Schicksal der Körperbehinderten, welches einen weiteren Schub durch das Unglück der Contergan-Geschädigten erhielt. Es darf aber betont werden, dass Dr. Muthmann durch ein besonderes Maß an Zähigkeit und Festhalten an einmal für notwendig erkannten Forderungen ausgezeichnet war. Viele seiner Erfolge sind hartnäckigem Insistieren geschuldet gewesen. Uns Orthopäden

hat er gezeigt, wie umfangreich unser Fach ist, wenn neben dem heute „klassischen Geschäft“ der Orthopädie auch die Krankheiten des Bewegungsapparates wirklich einbezogen werden. Dieser Aspekt kann auch denjenigen, die nicht unmittelbar mit den Fragen der schulischen und beruflichen Rehabilitation zu tun haben, Anstoß und Vorbild sein.

Es soll zum Schluss auch erwähnt werden, dass er nicht nur passiver, sondern bis an sein Lebensende auch sehr aktiver Förderer und Teilnehmer am kulturellen Leben seiner Heimatgemeinde Wetter gewesen ist. Am 3. Oktober 2013 ist Dr. Dietrich Muthmann bei rüstiger Gesundheit beim Hören geliebter Musik gestorben. Wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Prof. Dr. Wolfgang Becker  
Wetter-Volmarstein*